



# NACHSORGEKLINIK STRAUSBERG

## Pressemitteilung

Strausberg, 16. September 2024

### Landesbürgschaft bewilligt - Nachsorgeklinik in Strausberg bereitet Inbetriebnahme vor

4,8 Mio. Euro hat das Land Brandenburg als Bürgschaft bewilligt, um die Inbetriebnahme der Nachsorgeklinik in Strausberg zu ermöglichen und die für die Finanzierung benötigten Bankdarlehen zu besichern. Ab Sommer 2025 stehen in der Klinik am Straussee bis zu 58 Reha-Plätze für herz- und krebskranke Kinder und deren Familien im Rahmen der familienorientierten Rehabilitation (FOR) zur Verfügung. Die Angebote sollen zukünftig ausgebaut und erweitert werden.

„Jetzt geht’s los“, ist Jan Dreher, der als Geschäftsführer gemeinsam mit Geschäftsführerin Karsta Dietrich und dem Ärztlichen Direktor Dr. med. Hendrik Priestersbach die Klinik leitet, überzeugt.

„Wir sind schon mitten drin in allen Vorbereitungen für die Inbetriebnahme, es ist uns ein Herzensprojekt“, so Karsta Dietrich. Und der Kinderarzt und Kinderkardiologe Dr. Hendrik Priestersbach, der zuvor am Deutschen Herzzentrum der Berliner Charité tätig war, sagt: „Wir setzen jetzt alles daran, ab Juli 2025 die ersten Kinder mit ihren Familien aufzunehmen, der Bedarf ist groß“.

Die familienorientierte Rehabilitation umfasst Leistungen zur medizinischen Rehabilitation für ein schwerst chronisch krankes Kind. Die Eltern und Geschwister begleiten das Kind dabei. Die Kernfamilie wird in die Therapie einbezogen.

Im Frühjahr konnte ein langjähriger Mietvertrag mit der Peter und Ingeborg Fritz Stiftung für chronisch kranke Menschen abgeschlossen werden. Die Eheleute Peter und Ingeborg Fritz hatten über ihre Stiftung 25,0 Mio. Euro in den Neubau der Klinikgebäude investiert.

In Strausberg entsteht mit der Klinik ein Leuchtturmprojekt mit überregionaler Ausstrahlung für 120 qualifizierte Arbeitsplätze. Sie ist die einzige derartige Klinik in Ostdeutschland.

Wirtschaftsminister Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach: "Als Mitglied des Landesbürgschaftsausschusses begrüßt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie das wichtige Vorhaben am Standort Strausberg. Mithilfe der Landesbürgschaft stehen nun Mittel für die betriebsnotwendige Ausstattung, baulichen Maßnahmen sowie für das Anlaufen des Klinikbetriebes bereit. Den gemeinnützigen Stiftungen wie der Peter und Ingeborg Fritz Stiftung sowie der Deutschen Kinderkrebsnachsorge-Stiftung für das chronisch kranke Kind und weiteren wichtigen und engagierten Akteuren gilt mein besonderer Dank. Doch allein mit der Übernahme der Landesbürgschaft ist es nicht getan. Als Arbeits- und Wirtschaftsminister liegt mir auch das Thema Fachkräfte am Herzen, denn die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal im Gesundheitsbereich stellt eine generelle Herausforderung dar, insbesondere beim Aufbau einer neuen Klinik. Mit der Eröffnung der Nachsorgeklinik werden 120 Arbeitsplätze sowie

Ausbildungsplätze entstehen. Als Land unterstützen wir gern bei der geeigneten Akquise und Weiterbildung der benötigten Fach- und Arbeitskräfte. Das Fachkräfteportal Brandenburg der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg bietet hier eine gute Hilfestellung.“

**Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

Jan Dreher  
Geschäftsführer  
Nachsorgeklinik Strausberg gGmbH  
mobil: 0173 2603513  
mail: [dreher@diakonieverein.de](mailto:dreher@diakonieverein.de)

**Wir freuen uns über Ihre Spende auf unser Spendenkonto:**

Empfänger (Kontoinhaber): Nachsorgeklinik Strausberg gGmbH  
IBAN: DE22 3506 0190 1500 2080 11 (Bank für Kirche und Diakonie)  
Verwendungszweck: Spende, Vor-/Nachname, Anschrift



# NACHSORGEKLINIK STRAUSBERG

## Fakten

- Die Nachsorgeklinik Strausberg gGmbH wurde im Januar 2024 als 100%ige Tochtergesellschaft der milaa gGmbH gegründet und mit 100.000 Euro Stammkapital ausgestattet. Die milaa gGmbH ([www.milaa-berlin.de](http://www.milaa-berlin.de)) ist eine 100%ige Tochter des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V. ([www.diakonieverein.de](http://www.diakonieverein.de)).
- In der Nachsorgeklinik sollen bis zu 58 Patient\*innen und zusätzlich ihre engen Familienmitglieder im Rahmen der familienorientierten Rehabilitation (Schwerpunkt angeborene Herzfehler, Herztransplantationen und Krebserkrankungen) behandelt werden. Die Klinik hat eine Gesamtkapazität von insgesamt bis zu 200 Plätzen.
- In der Klinik erhalten betroffene Familien nach z.B. Herzoperationen, Herztransplantationen oder behandelter Krebserkrankung des Kindes im Rahmen einer familienorientierten Rehabilitation ein maßgeschneidertes Behandlungskonzept, das vollumfänglich die gesamte Familie in den Genesungsprozess mit einbezieht, um mit einer positiven Zukunftsprognose gemeinsam gestärkt in den Alltag, ins gesellschaftliche Leben sowie ins Arbeitsleben zurückzukehren. Damit dies gelingt, erhält jede\*r Rehabilitant\*in eine umfassende und ganzheitliche Versorgung, Betreuung sowie Begleitung aus medizinischer, psychologischer, sozialpädagogischer und physiotherapeutischer Sicht.
- Die Beschulung der erkrankten Kinder und Geschwisterkinder aller Schularten und Klassenstufen ist ebenso Teil des Konzepts. Der Unterricht soll in Kooperation mit den Heimatschulen stattfinden.
- Federführende Kostenträger sind die Deutsche Rentenversicherung Bund und die AOK Nordost für die gesetzlichen Krankenkassen.
- Die Familien, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beantragen eine RehaMaßnahme bei ihrer Deutschen Rentenversicherung oder gesetzlichen Krankenkasse. Der Antrag muss eine Begründung und Befürwortung in Form eines ärztlichen Gutachtens beinhalten. Bei der Wahl der passenden Rehaklinik dürfen die Patient\*innen ihr Wunsch- und Wahlrecht ausüben. Die Antragsteller dürfen sich demnach nach Bewilligung der Maßnahme eigenständig in der Nachsorgeklinik anmelden. Die Kosten für eine RehaMaßnahme werden von dem jeweiligen Kostenträger übernommen und sind über Kostensätze vertraglich mit der Rehaklinik vereinbart. Neben den gesetzlich versicherten Patient\*innen, welche durch die gesetzlichen Krankenkassen oder Rentenversicherungen Zugang zur Rehabilitationsmaßnahme erhalten, ist es ebenfalls möglich, das Angebot der familienorientierten Rehabilitationsklinik als privat versicherte Person und als Selbstzahler\*in zu nutzen.
- Leuchtturmprojekt mit überregionaler Ausstrahlung – einzige derartige Klinik in Ostdeutschland, 120 qualifizierte Arbeitsplätze. Ausbildungsplätze sind ebenso geplant.
- Vermieter gemeinnützige Peter und Ingeborg Fritz Stiftung, Investition 25,0 Mio. Euro.
- Grundstücksfläche mit Wald ca. 32.000 qm. Bebaute Fläche ca. 12.000 qm.
- Eröffnung geplant für Juli 2025.



# NACHSORGEKLINIK STRAUSBERG

## **Pressekonferenz, 16.09.2024, 11.00h (zuvor ab 10.00h Besichtigung der Klinik)**

- Minister Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach (Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg)
- Jan Dreher (Geschäftsführer Nachsorgeklinik Strausberg gGmbH, Geschäftsführer milaa gGmbH, Vorstand Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)
- Karsta Dietrich (Geschäftsführerin Nachsorgeklinik Strausberg gGmbH)
- Dr. med. Hendrik Spriestersbach (Kinderkardiologe, ab 01.10.2024 Ärztlicher Direktor Nachsorgeklinik Strausberg gGmbH)
- Martin Gorholt (künftiger Vorsitzender des Beirats der Nachsorgeklinik Strausberg gGmbH, Staatssekretär a.D. und ehem. Chef der Staatskanzlei des Landes Brandenburg)
- Peter Fritz (Vorstandsvorsitzender der Peter und Ingeborg Fritz Stiftung für chronisch kranke Menschen)

## **Luftbild der Klinik**

